

STOSSBRIGADLER

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Franker Kantons der ASSR der WD

Erscheint 12 mal im Monat

Bezugspreis:

- 1 Monat — Rbl. 75 Kop.
- 2 Monate 1 Rbl. 50 Kop.
- 3 Monate 2 Rbl. 25 Kop.
- 6 Monate 4 Rbl. 50 Kop.
- 9 Monate 6 Rbl. 75 Kop.
- 12 Monate 9 Rbl. — Kop.

Über die Organisation des sozialistischen Wettbewerbs der Traktorenbrigaden beim Herbststurz

Beschluß des Sowjets der Volkskommissare und des Büros des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR der Wolgadeutschen

Zum Zweck der raschesten Beendigung des Herbststurzes mit hoher Qualität in den Kolchosen und Sowchosen der Wolgadeutschen Republik **beschließen** der Sowjet der Volkskommissare und das Büro des Gebietskomitees der ASSR der Wolgadeutschen:

I. Einen sozialistischen Wettbewerb der Traktorenbrigaden und Traktoristen für die erfolgreiche und hochqualitative Erfüllung des Plans des Herbststurzes zu der von der Regierung festgesetzten Frist — den 10. Oktober zu organisieren.

II. Folgende Bedingungen und Kennziffern des sozialistischen Wettbewerbs der Traktorenbrigaden und Traktoristen festzusetzen:

1) Für die Traktorenbrigade mit Raupentraktoren und ihrem Brigadier:

a) die täglich mit jedem der Brigade laut Verzeichnis gehörenden TschTS-Traktoren nicht weniger als 23 ha Herbststurz mit einer Tiefe von nicht weniger als 22—25 cm pflügt und den für die Brigade erteilten Plan des Herbststurzes nicht später als bis zum 1. Oktober erfüllt, wird die erste Prämie in der Höhe von 2000 Rbl. ausgezahlt, davon dem Brigadier der Traktorenbrigade — 750 Rbl.

b) die täglich mit jedem der Brigade laut Verzeichnis gehörenden TschTS-Traktoren nicht weniger als 20 ha Acker pflügt bei einer Tiefe von nicht weniger als 22—25 cm und die den für die Brigade bestimmten Plan nicht später als bis 5. Oktober erfüllt, wird eine Prämie in einer Höhe von 1000 Rbl. ausgezahlt, davon dem Brigadier — 350 Rbl.

2) Dem Traktoristen des TschTS-Traktors:

a) der mit dem TschTS-Traktor in seiner Schicht nicht weniger als 12 ha bei einer Tiefe des Ackers von nicht weniger als 22—25 cm pflügt und in 20 Kalendertagen nicht weniger als 200 ha pflügt, wird eine Prämie in der Höhe von 500 Rbl. ausgezahlt;

b) der mit einem TschTS-Traktor in seiner Schicht nicht weniger als 10 ha bei einer Tiefe des Ackers von 22—25 cm pflügt und in 20 Kalendertagen nicht weniger als 170 ha bestellt, wird eine Prämie in der Höhe von 250 Rbl. ausgezahlt.

3) der Traktorenbrigade mit Rädertraktoren und ihrem Brigadier:

a) die täglich mit jedem der Brigade laut Verzeichnis gehörenden STS-Traktor nicht weniger als 9 ha bei einer Tiefe des Ackers nicht unter 22—25 cm pflügt und den für die Brigade bestimmten Herbststurzplan zum 1. Oktober erfüllt, wird die 1. Prämie in der Höhe von 2000 Rbl. zugesprochen, davon dem Brigadier der Traktorenbrigade 500 Rbl.;

b) die täglich mit jedem der

Brigade laut Verzeichnis gehörenden STS-Traktor 8 ha bei einer Tiefe des Ackers von nicht weniger als 22—25 cm pflügt und den für die Brigade bestimmten Herbststurzplan zum 5. Oktober erfüllt, wird eine Prämie in der Höhe von 1000 Rbl. ausgezahlt, davon dem Brigadier der Traktorenbrigade — 250 Rbl.

Dem Traktoristen des STS-Traktors:

a) der mit dem STS-Traktor in seiner Schicht 5 ha bei einer Tiefe des Ackers von nicht weniger als 22—25 cm pflügt und in 20 Kalendertagen nicht weniger als 85 ha bestellt, wird eine Prämie in der Höhe von 500 Rbl. ausgezahlt;

b) der mit dem STS-Traktor in seiner Schicht 4 ha bei einer Tiefe des Ackers von nicht weniger als 22—25 cm pflügt und in 20 Kalendertagen nicht weniger als 65 ha bestellt, wird eine Prämie in der Höhe von 250 Rbl. ausgezahlt.

Dem Direktor der MTS und des Sowchos:

a) der den festgesetzten Plan des Herbststurzes zum 1. Oktober erfüllt, wird eine Prämie in der Höhe von 2000 Rbl. ausgezahlt, davon persönlich dem Direktor 750 Rbl., die übrigen aber zur Prämierung des Obermechanikers und der besten Ausfahrtmechaniker;

b) der den festgesetzten Plan des Herbststurzes zum 5. Oktober erfüllt, wird eine Prämie in der Höhe von 1000 Rbl. zugesprochen, davon persönlich dem Direktor 400 Rbl. und die übrigen zur Prämierung der Mechaniker.

III. Zur Prämierung der im sozialistischen Wettbewerb Vorschreitenden und der Stachanow-Traktoristen einen Prämialfonds in der Höhe von 50 000 Rbl. zu bestimmen.

85 Prämien zu bestimmen, davon: 7 Prämien zu je 2000 Rbl. 16 Prämien zu je 1000 Rbl. 18 Prämien zu je 500 Rbl. 44 Prämien zu je 250 Rbl.

IV. Zur Einschätzung der Resultate des sozialistischen Wettbewerbs und Zuspreehung der Prämien eine Kommission zu bestimmen im Bestande der Genossen:

Dalinger — Vorsitzender des Sowjets der Volkskommissare.

Schneider — Volkskommissar für Landwirtschaft.

Orlow — zeitw. Redakteur der Zeitung „Bolschewik“.

Rotärmel — stellv. Redakteur der Zeitung „Nachrichten“.

Beljajew — Leiter der l-w Abteilung des GK der KP(B)SU.

Stehle — Ordenträger-Traktorist des Eckheimer Kantons.

Moor — Ordenträger-Brigadier der Traktorenbrigade, Kukkuser Kanton.

Baumgärtner — Direktor der Kraßnojärer MTS.

Glutow — Chef der Politabteilung des Sowchos №104.

V. Den Kantonkomitees der KP(B)SU und den Kanton-Vollzugskomitees vorzuschlagen, vorliegenden Beschluß des Sowjets der Volkskommissare und des Büros des Gebietskomitees der KP(B)SU den Traktoristen der MTS und der Sowchose zu erklären und den sozialistischen Wettbewerb für die erfolgreiche Erfüllung des Herbststurzplanes zu organisieren.

VI. Den Redaktionen der Zeitungen „Bolschewik“ und „Nachrichten“ vorzuschlagen, systematisch den Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs zu beleuchten und die Arbeit der Traktorenbrigaden und der Traktoristen - Stachanowleute, der Vorkämpfer des sozialistischen Wettbewerbs zu zeigen.

Der Sowjet der Volkskommissare und das Gebietskomitee der KP(B)SU der ASSRdWD fordern alle Direktoren, Mechaniker der MTS und der Sowchose, die Brigadiere der Traktorenbrigaden und die Traktoristen auf, in den sozialistischen Wettbewerb für die beste und hochqualitative Erfüllung des Plans des Herbststurzes zu treten.

Vorsitzender des SdVK der ASSR der Wolgadeutschen: W. DALINGER
Der die Pflichten erfüllende Sekretär des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSRdWD: J. POPOK.

14. September 1937.

Ueber die Wahl des Gen. David des Heinrich Rosenberger zum Vorsitzenden des ZVK der ASSRdWD

Beschluß der IX. Session des ZVK der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen vom 15. September 1937

Die IX. Session des Zentralvollzugskomitees der ASSR der Wolgadeutschen beschließt:

Als Vorsitzenden des Zentralvollzugskomitees der ASSR der Wolgadeutschen Gen. **Rosenberger David** des **Heinrich** zu wählen.

Zeitw. die Pflichten des Vorsitzenden des ZVK der ASSRdWD
Ausführender: **Schneider**
Sekretär des ZVK der ASSRdWD: **J. Schlegel.**

Biographie

Gen. **Rosenberger** wurde im Jahre 1896 im Dorfe Niedermou, Kraßnojärer Kanton der ASSR der Wolgadeutschen, geboren. Seine Eltern beschäftigten sich mit Feldbau. Er bekam nur Anfangsschulbildung. Seit 1924 ist er Mitglied der KP(B)SU. Ab 1923 bis 1925 lernte er in der Engelser Sowjetparteienschule 2. Stufe. Von 1928 bis 1929 besuchte er in Moskau die Jahreskurse zur Vorbereitung von Kolchos-Kooperativarbeitern beim ZK der KP(B)SU. Seine Arbeitslaufbahn begann Gen. Rosenberger als 8jähriger Knabe in der Wirtschaft seines Vaters, wo er auch bis 1919 arbeitete. Im Jahre 1920 wurde er als Mitglied des Niedermoujer Dorfsowjets und gleichzeitig als Vorsitzender des Komitees der Dorfarmenschaft gewählt. Er bewies sich auf diesem Posten als aktiver Arbeiter in der Durchführung der Verpflegungssteuer und der Versorgung der Dorfarmenschaft und Rotarmistenfamilien mit Brot und Heizmaterial. Bis zu 1923 arbeitete er in verschiedenen Kulkawirtschaften als Batrak. Von 1925 bis 1926 nach Absolvierung

der Sowjetparteienschule, arbeitete er als Instruktor für Politaufklärungsarbeit beim Marientaler Kantonvollzugskomitee. Von 1926 bis September 1928 war er als Vorsitzender der Nachojer Kreditgesellschaft tätig.

Nach Beendigung der Jahreskurse der Kolchos-Kooperativarbeiter beim ZK der KP(B)SU wurde Gen. Rosenberger im Juli 1929 nach Seelmann als Sekretär des KK der KP(B)SU bestimmt, wo er bis 1930 arbeitete.

Bis 1932 arbeitete er als Leiter der Organisationsabteilung des Pallassowkaer KK der KP(B)SU, von 1932 bis 1933 arbeitete er im Leningrader Deutschen Pädagogischen Technikum.

Von 1933 bis 1934 arbeitete Gen. Rosenberger im Sowchos № 103 als Vorsitzender des Arbeiterkomitees. Seit 1934 arbeitet er als Vorsitzender des Fjodorowkaer und später des Gnadenflurer Kantonvollzugskomitees. Im Mai 1937 wurde Gen. Rosenberger bei den geheimen Wahlen zum ersten Sekretär des Gnadenflurer Kantonkomitees der KP(B)SU gewählt.

Der erste Platz ist erreicht

Die 10. STS Traktorenbrigade der Hussenbacher MTS, mit ihrem Brigadier Gen. **Zinn Friedrich**, erfüllte am 20. d. M. ihren Herbststurzplan von 436 ha und bestellte 436,8 ha.

Diese Brigade pflügte im Kolchos „Liebknecht“, wo sie die nötige Unterstützung von der Verwaltung bekam.

Unter den Traktoristen herrscht eine gute Arbeitsdisziplin, Organisiertheit und Zielbewußtheit.

Die Traktoristen dieser Brigade sind die Genossen: **Propp Viktor, Mehling David, Propp Heinrich, Fuchs Georg, Streck Jakob, Bedel Friedrich, Schäfer David, Kirsch Jakob.** (Telephonübergabe)

Unsere Traktoristen im sozialistischen Wettbewerb um den ersten Platz

In allen Traktorenbrigaden des Hussenbacher MTS Bereichs wurde der Regierungsbeschluß über die Organisation des sozialistischen Wettbewerbs zur schnelleren Beendigung des Herbststurzes unter Leitung des Direktors für den politischen Teil, Gen. **Schuppe** gründlich durchgearbeitet.

Die Traktoristen begrüßten diesen Beschluß, nahmen an den Aussprachen aktiv teil und erklärten für die restlose Erfüllung des Planes zu kämpfen um den ersten Platz und die erste Prämie zu erhalten. Zur Förderung des Herbststurzes

Für den ersten Platz in der Republik

Unter den Traktoristen der Ditteler MTS hat der Regierungsbeschluß über den Wettbewerb der Traktorenbrigaden breiten Anklang gefunden. Die Durcharbeitung dieses Beschlusses, an der sich die Traktoristen aktiv beteiligen, geht in allen Brigaden vor sich. Die Traktoristen und Traktorenbrigaden treten gegenseitig in den sozialistischen Wettbewerb um die beste Verwirklichung dieses Beschlusses — für den ersten Platz in der Republik.

Zur Auszeichnung derer, die die besten Leistungen erzielen, hat die MTS Direktion ein Prämienfond von 1500 Rubel bestimmt. (Übergabe per Telephon)

rief die 12. STS Brigade ebenfalls zum sozialistischen Wettbewerb auf. Diese Brigade, unter Leitung des Gen. **Zinn**, setzte sich zum Ziel bis zum 25. d. M. ihren Plan von 430 ha Herbststurz zu erfüllen und dabei Brennstoff zu ersparen.

Auch in allen übrigen Brigaden des Hussenbacher MTS Bereichs wurde der Voroktoberwettbewerb breit entfaltet.

Die beste Feldbrigade im Hussenbacher MTS-Bereich

Dank der richtigen Verteilung der Kräfte und Organisierung der Arbeit, verstand es Gen. **Bedel**, Brigadier der 2. Feldbrigade des Hussenbacher Kolchos «Stalin» seine Brigade während den Erntearbeiten auf den ersten Platz des Rayons zu bringen.

Unter seinen Arbeitern herrscht eine gute Disziplin, daher hat er nicht nur während der Erntekampagne, sondern auch im Schwarzaekern die besten Resultate aufzuweisen. Gen. **Bedel** tut alles, um den Herbststurz zu fördern; das Feld wurde sorgfältig von dem naherliegenden Stroh gereinigt, das Inventar ist ständig im besten Zustand usw. So hat er mit seiner Brigade bis zum 11. September schon 380 ha Schwarzaeker bestellt. Die besten Stoßbrigadler dieser Brigade sind: **Propp D. H., Propp D. G., Schreiner Ph. Ph., Stab F. F., Propp A. J., Uffelmann M. G., Schreiner L. Ph., Bedel L. G., Propp H. H.**

Die bolschewistische Leitung der Feldarbeiten und die Stalinsche Sorge um den Menschen seitens des Brigadiers, Gen. **Bedel**, brachte es soweit, daß die 2. Feldbrigade eine Musterbrigade für alle Brigaden des Kolchos «Stalin» und des Hussenbacher MTS Bereichs wurde. **Schuppe.**

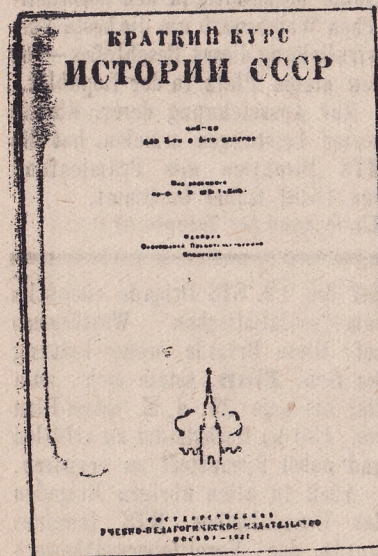
Die Traktoristen im Kolchos „Kalinin“ bekommen schlechte Nahrung

Es gibt noch eine Reihe Kolchose, wo die gesellschaftliche Ernährung der Traktoristen schlecht organisiert ist.

Die Verwaltung des Franker Kolchos „Kalinin“ fand es bisher nicht für nötig, der Traktorenbrigade einen Koch zu geben. Daher verdirbt oft das Kochfleisch, auch die anderen Speisen leiden darunter und die Traktoristen müssen sich oft mit ungekochtem Essen begnügen. Noch muß darauf hingewiesen werden, daß es an der Abwechslung im Menü fehlt, obwohl alle Möglichkeiten dafür vorhanden sind.

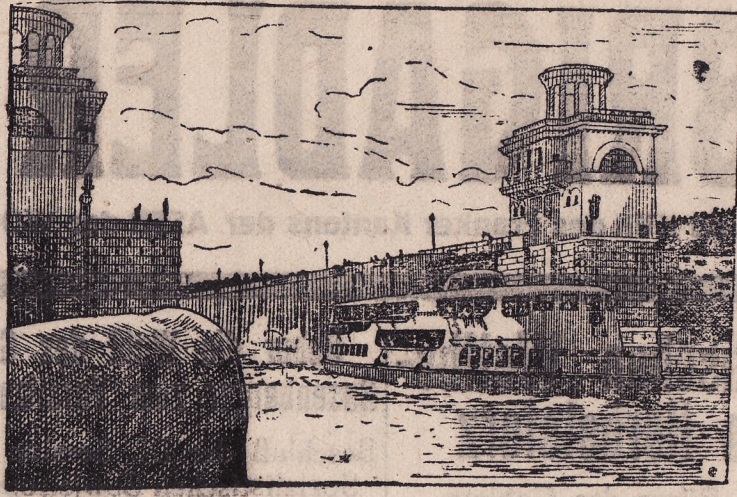
Wir verlangen von der Kolchosverwaltung, die gesellschaftliche Ernährung in den Brigaden zu verbessern. **Kollektivist.**

Das von der Regierungskommission begutachtete Lehrbuch für die 3. und 4. Klassen „Kurzer Kursus der Geschichte der UdSSR“ wird unter der Redaktion des Professors **A. W. Schestakow** im Druck fertig und gelangt zum Verkauf



Titelblatt des Lehrbuches

Moskwa — Wolga Kanal



Der Passagierdampfer Kamanin kommt aus der Schleuse № 5

In Dittel wird der Getreideankauf gehemmt

Im Dittlere DKV wurde Gen. **Kautz** als befreiter Ankaufervon Getreide gewählt. Anstatt nun sofort an die Erfüllung seiner Pflichten zu gehen, übernahm er die Arbeit des Vorsitzenden der Kooperative, Gen. **David**, der nach Engels fahren mußte.

Gen. **Kautz** erledigt die Arbeit als Stellvertreter des Kooperativevorsitzenden, aber um den Ankauf von Getreide kümmert er sich nicht, daher kommt es, daß Kollektivisten Getreide brachten und wieder weggingen ohne es verkauft zu haben, da sie in der Konsumbude keinen Ankaufervoranden. Dadurch wird der Getreideankauf nicht gefördert, sondern gesprengt.

Es ist klar, daß durch solche „Getreideankäufer“ der wichtige Beschluß der Partei- und Regierung über den Verkauf der Getreideüberschüsse sabotiert wird.

Der KKV muß die schädliche Nachlässigkeit im Dittlere DKV sofort beseitigen und den Ankauf des Getreides sicherstellen, **Fischer**

Keine Kulturmassenarbeit im Merker Kolchos

Der Kollektivist will seine politisch-wirtschaftlichen Kenntnisse erweitern, schöne Literatur lesen, sich an verschiedenen Zirkeln beteiligen und somit seine freie Zeit kulturell verbringen. Leider haben die Kollektivisten zu Merkel dazu keine Möglichkeit, denn es wird unter ihnen keine Kulturmassenarbeit geführt. In der Lesehalle fehlt es an Schach- und anderen Spielen, von Unterhaltungen und lauten Vorlesungen aus den Zeitungen und Büchern gar nicht zu reden.

Der gewesene Leiter der Lesehalle, **Giske Friedrich**, der wegen schwacher Vorbereitung von der Arbeit befreit wurde, bezieht aber noch immer den Lohn.

Die Abteilung für Volksbildung und die Kolchosverwaltung müssen sich auf das Ernstlichste mit der Entfaltung der Kulturmassenarbeit in Merkel befassen und die vorhandenen Mängel beseitigen. **Beobachter**

Hill beschäftigt sich mit Augenzuschmiererei

Bei einer gründlichen Revision der Arbeit des Walterer Dorfsowjets wurde festgestellt, daß den Bevollmächtigten für die Verbreitung der Anleihe der ihnen zukommende Prozentsatz nicht ausbezahlt wurde

Durch das gewissenlose und unverantwortliche Verhalten des Sekretärs des Dorfsowjets, **Hill Heinrich**, zur Arbeit, wurde die Einsammlung der Anleihegelder sehr gehemmt.

Obendrein beschäftigt sich Hill mit Augenzuschmiererei, denn seine zweiten Angaben über die Einsammlung der Anleihegelder entsprachen nicht den ersten. Doch laut Dokumenten wurde festgestellt, daß beide angegebenen Summen falsch waren. **Komsomolist**

Der Schädigungsarbeit im Rothammer Kolchos muß ein Ende gemacht werden

Der Pferdefütterer **Maurer Jakob**, machte schon des öfteren dem Rothammer Kolchos «Budjonny» Schaden. Dank seiner absichtlich schlechten Pflege, ging während der Frühjahrsaussaat ein prachtvolles Pferd zugrunde und ein anderes verkrüppelte. Nach diesem ließ er eine ausgezeichnete Stute, den Stolz der Kollektivwirtschaft, von den Wölfen fressen.

Anfangs September stahl **Maurer** dem Nachbarkolchos einen vollen Wagen Arbusen. Zu demselben

Zweck nahm er heimlicherweise zwei Pferde und fuhr nach Russisch-Dobrinka, wodurch der Drusch auf 4 Stunden gehemmt wurde. Unabgesehen von den großen Verlusten, die **Maurer** dem Kolchos schon zufügte, unternimmt die Verwaltung, sowie auch der Vorsitzende des D-Sowjets, Gen. **Klobertanz**, keinerlei Maßnahmen, um dem Treiben des frechgewordenen Diebes und Schädigers ein Ende zu machen. **R.**

Faschistische Attentate in Paris

Die Bombenexplosionen, die in Paris in den Räumen des Allgemeinen Verbandes der Unternehmer Frankreichs und in den Räumen des Verbandes der Unternehmer der metallbearbeitenden Industrie erfolgten, beunruhigen die öffentliche Meinung Frankreichs.

Immer stärker wird die Ueberzeugung, daß es sich um eine neue **Provokation ausländischer faschistischer Terroristenorganisationen** handelt, die den Zweck verfolgt, im Lande Unruhen hervorzurufen und die vom 10. bis 17. Oktober bevorstehenden Gemeindewahlen zu beeinflussen. Die Bomben sind mit einem Sprengstoff von außerordentlicher Wirkungskraft geladen, der Privatpersonen so gut wie unzugänglich ist, in Frankreich in nur sehr unbedeutenden Mengen, im Ausland jedoch in großem Ausmaße hergestellt wird. Die öffentliche Meinung spielt darauf an, daß die **Urheber der terroristischen Akte in Deutschland zu suchen sind. Die Linkspres-**

se hält die deutschen und italienischen Faschisten nebst ihren französischen Spießgesellen für die Urheber dieser Bombenattentate.

„Im Zusammenhang mit dem Bürgerkrieg in Spanien, — schreibt der „Populaire“ —, haben die Agenten des faschistischen Italiens und Hitler-Deutschlands in Frankreich ihre Organisationen geschaffen, die sich nicht nur auf Spionage beschränken. Diese Organisationen versuchen, Unruhe zu stiften und die öffentliche Ordnung zu stören. Sie machen nicht vor Akten halt, die imstande sind, die öffentliche Meinung im hohen Grade zu erregen.“

Anläßlich der Pariser Bombenexplosion erinnert die „Humanite“ an das lange Register der terroristischen Akte, Verbrechen, Morde und Attentate, die von den Agenten der deutschen und italienischen Faschisten in verschiedenen Ländern im Laufe der letzten Jahre verübt worden sind.

Heldentat eines spanischen Eisenbahners

VALENCIA, 8. September. — Als die Faschisten den Bahnhof in **Belchite** räumten, wurde ein Eisenbahnarbeiter von ihnen beauftragt, ein Maschinengewehr mit sich zu nehmen. Er aber richtete das Maschinengewehr auf die Faschisten und eröffnete das Feuer, wobei er den angreifenden Republikanern zurief: „Vorwärts, Ge-

nossen, der Bahnhof ist frei.“ Als die Republikaner den Bahnhof besetzten, fanden sie den heldenmütigen Arbeiter in einer Lache Blut neben dem Maschinengewehr. An seiner Brust wurden versteckte Flugblätter gefunden, die von den republikanischen Flugzeugen abgeworfen waren.

Zeitw. verantw. Redakteur: **H. Lerch**

Bevol. m. d. Hauptl. № 18/209 Format 41x29, Tirage 915 Ex

Bekanntmachung

Das Franker Fertigstellungskontor des Lensagottorg kauft Vieh und landwirtschaftliche Produkte, wie Großhornvieh, Schweine, Schafe, Hühner, Gänse, Enten, Schmelzbutter, Eier Honig, Aepfel, frisches und getrocknetes Obst, Zwiebeln, Kohl Rüben, Gelbrüben usw., zu gesetzlich festgesetzten Preisen auf.

Mit Angeboten wende man sich an folgende Adresse: **Hussenbach, Woroschilowstraße 84 Fertigstellungskontor des Lensagottorg**

Bekanntmachung

Am 3. und 4. Oktober 1-j findet in Hussenbach ein Jahrmarkt statt. Alle Kolchose, Kollektivisten und anderen Bürger werden gebeten an diesem Jahrmarkt — mit ihrem Überschuß an 1-w und anderen Produkten teilzunehmen.

Die Handelsanstalten werden mit Industrie- und Verpflegungswaren vertreten sein.

Das Jahrmarktkomitee.

Bekanntmachung

Die Franker Abteilung für Volksbildung macht hierdurch bekannt, daß vom 1. Oktober 1937 im Dorfe Hussenbach die Schule für Erwachsene höheren Typus mit den V, VI und VII Klassen ihre Funktion beginnt, die den Besuchern, ohne abgerissen von der Produktion, die Bildung für eine unvollständige Mittelschule gibt. Aufgenommen werden Bürger beiderlei Geschlechts im Alter von 15 Jahren und mehr.

Gesuche sind in der Abteilung für Volksbildung einzureichen

Abteilung für Volksbildung.